

Stuttgart/Arkansas

„*Rice and Duck Capital of the World*“ („Reis- und Entenhauptstadt der Welt“) so lautet die selbstbewusste Bezeichnung einer 12.000 Einwohner zählenden Kleinstadt im US-Bundesstaat Arkansas inmitten der "Großen Prärie". Sie liegt östlich der Hauptstadt Little Rock und 150 km westlich der Metropole Memphis/Tennessee. Dieses Stuttgart wurde durch einen Auswanderer aus Plattenhardt, Adam Bürkle, im Jahr 1878 gegründet.

Der bedeutendste Wirtschaftszweig von Stuttgart/Arkansas ist die Lagerung, Verpackung und Veredelung von Reis und Soja. Der größte Arbeitgeber ist die Reisbauern-Kooperative "Riceland", deren riesige Mühlen Tausende von Leuten beschäftigen und schon rein optisch durch ihre Größe das Stadtbild beherrschen. "Der Reis ist der König der Großen Prärie": "Riceland Foods" und "Producers Rice Mills" mit Sitz in Stuttgart zählen zu den weltweit größten Verarbeitungs- und Vermarktungskooperativen, die im Eigentum der Bauern sind.

Als ein anderes Wahrzeichen der Stadt gelten die Stockenten, die im Spätherbst und Winter von Kanada nach Süden hierherziehen, um zu überwintern. Stuttgart/Arkansas wird deshalb im November und Dezember das Ziel zahlreicher Sportschützen. Alljährlich gibt es das große Enten-Festival, dessen Höhepunkt der "World Championship Duck Calling Contest", die Weltmeisterschaft im Imitieren des typischen Lockrufs der Enten, bildet.

Stadtgründer Adam Bürkle würde allerdings in der heutigen Stadt nicht mehr viel wiedererkennen. Außer einigen Grabsteinen und einigen deutschen Familiennamen sowie der Buerkle Street erinnert kaum etwas an die Ursprünge der Stadt.

Zwar wurde Stuttgart/Arkansas bereits 1884 zur Stadt erhoben, aber die "verschlafene stau-bige Ansiedlung wollte weder wachsen noch florieren." Zu Anfang des 20. Jahrhunderts wurden aber in Stuttgart erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Wirtschaft voranzutreiben. Es entstanden zahlreiche Werkstätten und Handwerksbetriebe, die vor allem Holz verarbeiteten sowie zahlreiche Läden und Geschäfte.

Im Jahr 1902 testete der junge Farmer Will Hopeden Reisanbau in seinem Garten und bewässerte die Pflanzen mit Hilfe einer Windmühle. 1904 legte ein Farmer nahe bei Carlisle das erste kommerzielle Reisfeld mit einer Größe von 70 Morgen an. Der große Erfolg des Reisanbaus führte aber dazu, dass die Prärie nicht mehr dieselbe war wie vorher: Innerhalb von 40 Jahren verwandelte sich die Prärie, wie sie Adam Bürkle kannte "mit hohem Gras, schönen Blumen und wilden Tieren in Reisfelder. In den 30er Jahren war das Präriehuhn hier ausgestorben, weil es keine Brutplätze mehr gab." "Der Reis war der Lebensretter für die Farmer und buchstäblich Hunderte von Familien aus dem Norden und mittleren Westen kamen hierher und kauften Land. ... Stuttgart/Arkansas boomte. Die erste Reismühle von Arkansas wurde 1907 in Stuttgart gebaut."

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde auf der Prärie rund um Stuttgart der Sojabohnenanbau eingeführt. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs hatte Stuttgart 5000 Einwohner, im Jahr 2010 ca. 9.500.